

# Kein Schandfleck im Nonnenwald!

Im Penzberger Gewerbegebiet Nonnenwald steht ein neues Druckzentrum vor dem Bauabschluss. Es gehört dem Zeitungsgrößverleger und Vermögensmillionär Dirk Ippen und seinen Mitgesellschaftern. Zunächst sollen dort der Kreisbote und die Ausgaben des Gelben Blatts gedruckt werden, die bislang noch beim Kreisboten-Verlag in Weilheim gefertigt werden. Die Abteilungen Druck, Versand und Verpackung dort werden geschlossen.

Kein größeres Problem, möchte man meinen, schließlich hat der Kreisboten-Verlag dieselben Gesellschafter wie das Druckzentrum Penzberg und Penzberg ist nicht weit entfernt von Weilheim. Die Beschäftigten dort könnten nun ihre bisherige Arbeit in Penzberg tun. Stattdessen wurden in Weilheim 15 Vollzeitbeschäftigte und rund 70 Abrufrkräfte auf 400-€-Basis gekündigt! Sie könnten sich ja um eine Arbeitsstelle im Druckzentrum Penzberg bewerben, sagte man ihnen. Nur sechs Vollzeitbeschäftigte wurden schließlich genommen, allerdings mit neuem Vertrag.

Was steckt dahinter? Man möchte einen ordentlichen Betriebsübergang nach § 613 a Bürgerliches Gesetzbuch umgehen, nach dem die neue Firma die bisherigen Arbeitsverträge übernehmen muss. Man entledigt sich so der Betriebszugehörigkeitszeiten der Beschäftigten und vor allem: das Druckzentrum Penzberg soll tariffrei werden! Die Tarifverträge für die Druckindustrie sollen in diesem Haus nicht gelten. Entspre-



Kundgebung in Weilheim am 12. Januar 2013

Foto: Werner Bachmeier

chend beinhalten die neuen Arbeitsverträge eine deutlich schlechtere Entlohnung bei längeren Arbeitszeiten.

Die neue Firma soll also ein Schandfleck für die Stadt Penzberg werden! Die Opfer beim Kreisboten-Verlag werden dabei nicht die letzten sein. Die Maschinenkapazität im Druckzentrum Penzberg ist mit den Aufträgen aus Weilheim bei weitem nicht ausgelastet. Es ist davon auszugehen, dass im Weiteren dort Tageszeitungen der „Mediengruppe Münchner Merkur tz“ produziert werden, die bisher im Druckhaus Wolfratshausen und/oder im Druckhaus Dessauerstraße in München gedruckt werden. Es ist somit zu erwarten, dass die Beschäftigten in diesen noch tarifgebundenen Ippen-Druckhäusern mit

dem Billigstandort in Penzberg unter Druck gesetzt werden und dass es weitere Entlassungen geben wird.

Es steht außerdem zu befürchten, dass man – wenn die Drucker „geschafft“ sind – zum Angriff auf die Arbeitsbedingungen der Redakteurinnen und Redakteure, der Beschäftigten in der Druckvorstufe und der Verlagsangestellten in den verschiedenen Ippen-Gesellschaften in Oberbayern ausholt.

Soll der Name Penzberg künftig mit solchen Machenschaften in Verbindung gebracht werden müssen? Das kann nicht sein! Wir laden Dich/Sie dazu ein, zusammen mit den Gekündigten des Kreisboten-Verlags Deinen/Ihren Protest zum Ausdruck zu bringen!

## Protestkundgebung am Samstag, 2. Februar 2013, 10.30 Uhr Penzberg, Stadtplatz